

WESENTLICHE MITGLIEDSCHAFTEN IN BRANCHEN- UND INTERESSENVERBÄNDEN



Die International Association of Ports and Harbors (IAPH) ist eine internationale Vereinigung der Häfen. Im Juli 2008 haben die bremischen Häfen gemeinsam mit 55 Häfen weltweit die World Ports Climate Declaration (WPCI) unterzeichnet. Im Jahr 2018 wurde diese durch die World Ports Sustainability Program (WPSP) ersetzt. bremenports beteiligt sich als aktiver Unterstützer der Initiative an der Weiterentwicklung des Environmental Ship Index (ESI), an der Einführung von LNG als Schiffstreibstoff sowie der Förderung anderer alternativer Schiffstreibstoffe.



Die ESPO (European Sea Ports Organisation) setzt sich für einen nachhaltigen (sicheren, effizienten und umweltverträglichen) europäischen Hafensektor ein. Das unter dem Dach der ESPO geschaffene Netzwerk Ecoports bietet mit PERS (Port Environmental Review System) ein Umweltmanagementsystem an, das auf die Bedürfnisse von Häfen zugeschnitten ist. Während die Senatorin für Wissenschaft und Häfen ein Ecoports-Mitglied und in ESPO-Ausschüssen präsent ist, hat die bremenports hier keine aktive Rolle.



Die PIANC ist eine internationale Vereinigung des Hafen- bzw. des Wasserstraßenbaus und der Schifffahrt. Unterschiedliche Arbeitsgruppen arbeiten an einer zukunftsorientierten Entwicklung. Ein unter unserer Mitwirkung entstandener Bericht der EnviCom Working Group 150 erschien 2014 unter dem Titel „Sustainable Ports“. Auch ein Bericht der EnviCom Working Group 174 „Sustainability Reporting for Ports“ steht vor dem Abschluss. Dieser beschäftigt sich mit der Entwicklung eines hafenspezifischen GRI Sektor-Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung.



bremenports hat im Februar 2018 das Arctic Commitment unterzeichnet und setzt sich mit den anderen Unterzeichnern dafür ein, dass die Arktischen Gewässer vor Schweröl geschützt werden. Dies schließt das angestrebte Verbot der Nutzung und des Transportes von Schweröl in den hochsensiblen arktischen Gewässern ein.



Im Mai 2018 ist bremenports für die bremischen Häfen eine Kooperation mit 7 weiteren niederländischen, dänischen und deutschen Wattenmeerhäfen eingegangen um gemeinsam auf die Koexistenz mit dem WeltNaturerbe Wattenmeer hinzuwirken.



Als aktives Mitglied der nationalen LNG Initiative setzen wir uns für den Einsatz von LNG in der Schifffahrt ein, um eine deutliche Reduktion von Emissionen wie SO_x, NO_x und Feinstaub zu erlangen und auf weitere CO₂-Reduzierungen (z.B. mittels SNG oder Bio-LNG) hinzuwirken.



Ziel und Aufgabe der Metropolregion Bremen-Oldenburg sind die regionale Entwicklung, die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit sowie die Stärkung der Metropolfunktionen. Als Mitglied im Förderverein „Wirtschaft pro Metropolregion e.V.“ arbeiten wir in einer öffentlich-privaten Partnerschaft an der Weiterentwicklung des Standortes.



Wir beteiligen uns an der Partnerschaft Umwelt Unternehmen Bremen, einer Initiative aus ca. 200 regionalen Unternehmen, die vorbildlich im Umwelt- und Klimaschutz aktiv sind und sich damit für den Wirtschaftsstandort Bremen/Bremerhaven starkmachen.



Ziel des gemeinnützigen Vereins Impulsgeber Zukunft e. V. ist das Thema Familienfreundlichkeit nachhaltig in die Unternehmens- und Stadtkultur des Landes Bremen zu verankern. Durch die Teilnahme an regelmäßigen Jour-Fixes nutzen wir die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch, um unser Angebot an Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiterzuentwickeln.



Wir sind seit Mitte 2018 Mitglied im Verein H2BX - Wasserstoff für die Region Bremerhaven e.V. und unterstützen die Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie, die damit zusammenhängende Elektromobilität, die Entwicklung von Wasserstoff als Energiesystem-Integrator von regenerativer Energie sowie der Energiespeicherung mittels Wasserstoff.



Die Seestadt Bremerhaven ist auf „KURS KLIMASTADT“ und hat sich verpflichtet, bis 2020 40% ihrer CO₂-Emissionen gegenüber 1990 einzusparen. bremenports unterstützt diese Initiative mit den eigenen Aktivitäten zum CO₂-neutralen Hafeninfrastuktur